

II. Die Deutschen von ihrem ersten Auftreten bis zur Gegenwart.

Erste Periode.

Vom ersten Auftreten der Deutschen in der Geschichte bis auf Karl den Großen oder bis zur Bildung des Reiches im Jahre 800.

Deutsche Stammesgeschichte.

A. Urgeschichte. Römer und Germanen.

§ 66. **Abstammung und erstes Auftreten der Deutschen.** 1. Das deutsche Volk gehört, wie seine Sprache zeigt, dem großen arischen (indogermanischen) Stamme an (§ 2). Germanen wurden unsere Vorfahren zuerst von den Kelten und Römern genannt, Deutsche nannten sie sich erst später selbst. Von den Kämpfen und Gefahren der weiten „Reise“ aus Asien bis in unser heutiges Vaterland erzählt kein Lied, keine Sage, selbst die Erinnerung an die Urheimat war unseren Vorfahren erloschen, als sie mit den Kulturvölkern des Altertums in Berührung kamen.

2. Es waren die Kimbern, die zuerst von den germanischen Völkerschaften an den Grenzen des Römerreiches erschienen. Im J. 113 v. Chr. besiegten sie in dem heutigen Steiermark ein römisches Heer, zogen dann weiter an den Alpen hin nach Gallien und Spanien und vereinten sich nach ihrer Rückkehr über die Pyrenäen mit den Teutonen. Beide Völker versuchten nun auf verschiedenen Wegen in Italien einzubrechen. Zu ihrem Unheil. Bei Aquä Sextiä (102 v. Chr.) vernichtete Marius (§ 51) erst die Teutonen, 101 v. Chr. dann bei Verzellä auch die Kimbern, welche über den Brenner gezogen waren. Der Schrecken vor diesen Barbaren, die durch ihre gewaltige Körpergröße und Kraft, ihr langes blondes Haar, ihre trotzig blauen Augen die Römer an die Gallierscharen des Brennus (§ 44) erinnerten, war so groß gewesen, daß man damals den Marius als den „dritten Gründer Roms“ begrüßte.

§ 67. **Cäsar und Ariovist.** Einen Angriff auf Italien wagten die Germanen jetzt nicht wieder, aber gegen die Kelten in Oberdeutschland drangen aus den weiten Ebenen zwischen der Elbe und der Weichsel schweifende Scharen, Sueven genannt, vor; bald überschritten sie auch den Mittelrhein und saßen festen Fuß in Gallien.